



Auszug aus dem substanziellen Protokoll

3. Ratssitzung vom 27. Mai 2026

132. 2025/547

Postulat von Derek Richter (SVP), Yves Peier (SVP) und Johann Widmer (SVP) vom 19.11.2025:

Wiederherstellung der Kurzzeitparkplätze vor den Liegenschaften Seebahnstrasse 31–33

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

***Derek Richter (SVP)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 5430/2025): Ich muss zunächst eine kleine Korrektur vornehmen: Im Titel des Postulats ist fälschlicherweise die Seebahnstrasse aufgeführt. Gemeint sind die Liegenschaften an der Gerhardstrasse 31–33. Dort hat die Stadt Zürich vier Kurzzeitparkplätze ersatzlos entfernt und durch eine «Zürich Velo»-Station ersetzt. Dies geschah ohne Rücksprache mit den ansässigen Gesundheitspraxen und Gewerbebetrieben. Dies ist kein Kavaliersdelikt. Betroffen sind Patienten, die auf Gehhilfen, Prothesen oder Rollstühle angewiesen sind und nun in der Umgebung keine Parkplätze mehr finden. Ebenso betrifft dies Handwerker und Lieferanten. Eine Velostation am Bahnhof Wiedikon (Parzelle WD 8321) wäre bspw. sinnvoller gewesen, da das Angebot an der Gerhardstrasse kaum genutzt wird; die Velos stehen dort oft untätig herum. Wer die Bedürfnisse von Praxen und Patienten zugunsten einer Velostation ignoriert, betreibt Parkplatzvernichtung aus Ideologie. Das ist weder bürgernah noch pragmatisch, sondern schlicht arrogant. Mit diesem Postulat verlangen wir nichts Unmögliches, sondern eine Prüfung, wie die vier Parkplätze wiederhergestellt werden können. Wer dagegen stimmt, signalisiert im Grunde, dass ihm die Velostatistik wichtiger als die Mobilität von Behinderten ist. In der Stadt Zürich gingen bereits zu viele Parkplätze verloren. Wir dürfen nicht jedes Quartier in eine autofeindliche Zone verwandeln, besonders wenn die Bevölkerung altert und die medizinische Versorgung vor Ort gestärkt werden muss. Pragmatismus statt Ideologie, das ist der Kern des Prüfauftrags.*

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements Stellung.

***STR Karin Rykart:** Ich bin etwas verwirrt. Auch ich bin von der Seebahnstrasse 31–33 ausgegangen, wo Parkplätze in eine «Zürich Velo»-Station umgewandelt wurden. Nun wird die Gerhardstrasse genannt. Die Umwandlung an der Seebahnstrasse wurde am 6. August 2025 publiziert; da es keine Einsprachen gab, ist der Entscheid rechtskräftig. Angesichts der Unklarheit bezüglich des Standorts fällt es mir schwer, die Ablehnung konkret zu begründen. Vielleicht muss das Postulat mit korrekter Strassenbezeichnung*



2 / 2

neu eingereicht werden. Die Situation ist aber identisch: Wenn der Entscheid im Tagblatt publiziert wurde und keine Einsprachen erfolgen, ist er rechtskräftig. Wir werden die Massnahme nicht rückgängig machen und die Velostation nicht entfernen.

Weitere Wortmeldungen:

Patrick Stählin (GLP): *Ob es nun die Seebahnstrasse oder die Gerhardstrasse ist – auf Kartenmaterial wie Google Maps befindet man sich am selben Ort. Mein Quartierkollege und ich haben die Situation besichtigt. Die Parkplätze sind tatsächlich verschwunden und durch eine «Zürich Velo»-Station ersetzt worden. Dies entspricht der Strategie von Stadt und Gemeinderat, die wir mittragen. Ich musste selbst bereits Krücken nutzen und weiss, wie mühsam das sein kann. Daher bin ich das Gebäude umfahren und habe festgestellt, dass es kaum anderthalb Meter um die Ecke sowie an jeder anderen Kante des Häuserblocks weiterhin Kurzzeitparkplätze gibt. Am Freitagmittag waren dort drei Plätze frei und am Freitagabend immer noch zwei. Dass dort ein Mangel bestehen soll, glaube ich nicht, da die erwähnten Parkplätze schlichtweg nicht genutzt wurden.*

Reis Luzhnica (SP): *Ich bin überrascht, dass niemand über Parkplätze reden möchte. Als ich das Postulat erstmals sah, dachte ich, dies sei ein ungewöhnlich vernünftiger Vorstoss der SVP, der niemanden beleidigt, und habe in meiner Fraktion ursprünglich die Zustimmung beantragt. Doch in der Fraktionssitzung sah ich die neue «Zürich Velo»-Station und musste feststellen, dass die Parkplätze nicht grundlos aufgehoben wurden. Eine Velostation in dieser Lage nahe beim Bahnhof ergibt durchaus Sinn und wird angenommen. Als Gewerbetreibender bin ich teilweise selbst auf ein Transportauto angewiesen. Ich habe mich jedoch umgesehen und festgestellt, dass es in der Umgebung viele Parkmöglichkeiten gibt: Zwei Parkhäuser sind innerhalb von fünf Gehminuten erreichbar und es existieren weitere Kurzzeitparkplätze. Daher habe ich meinen Antrag revidiert. Es macht keinen Sinn, die Velostation aufzuheben. Die SP-Fraktion lehnt das Postulat folglich ab.*

Derek Richter (SVP): *Ich könnte weitere Minuten damit verbringen, meine Enttäuschung und Verärgerung zum Ausdruck zu bringen, aber Sie sind es nicht wert. Die Abstimmung vom 14. Juni über den «fairen Parkplatzkompromiss» war jedoch nie wichtiger als heute.*

Das Postulat wird mit 42 gegen 72 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat